

„Porzellan“, zu der eine berühmte Wiener Sammlung, die des verstorbenen gräflich Schönbornschen Archivars Dr. Fr. von Reeger, das Hauptkontingent gestellt hat: die aus dieser Sammlung herrührenden Objekte sind im Katalog durch Sternchen gekennzeichnet. Eine bedeutende ostasiatische Porzellansammlung mit Gegenständen aus der Sammlung der Brüder Goncourt, sowie deutsche Krüge vervollständigen die Gruppe „Keramik“, in der, wie schon angedeutet, Alt-Wien dominiert.

In der Gruppe „Metall“ findet sich der mächtige Bronzemörser aus der Apotheke in der Himmelfortgasse in Wien: im breiten Mittelteile des auf K 50.000 geschätzten Stückes ist ein Medaillon mit Wappen, im oberen Teil ein Arabeskenfries und die Inschrift „Catarina Barbara Ulrechin Wittibe Apotheckerin zur guldenen Cron lies mich giesen 1656. Prochrante Jon Heinrichsen Pt. Provisore“. Erwähnenswert sind weiters einige deutsche getriebene Becher um 1700, zwei Silberdosen aus derselben Zeit sowie eine Anzahl deutscher Renaissanceschüsseln aus Messing. Uhrensammler werden in dieser Abteilung auch auf manches Begehrte stoßen.

Unter den Textilien finden sich mehrere Stücke, die lebhaftem Interesse begegnen dürften: so ein Ghiordes aus dem Ende des 17. Jahrhunderts, ein Heratteppich, Anatol-Teppiche, Kazaks, ein Samarkand mit japanischem Motiv und anderes.

Über den Katalog erübrigt sich ein Wort des Lobes: er ist sozusagen im Ebenbilde des ersten geschaffen und wird in seiner herrlichen Ausstattung mit den prachtvollen Tiefdrucken, den Heliogravüren und den farbigen Tafeln gewiß bald so gesucht sein, wie sein Vorgänger, der heute schon eine bibliophile Seltenheit bildet. Schade, daß nur 500 numerierte Exemplare hergestellt wurden: der für Kataloge ungewöhnlich hohe Preis von K 60.— würde gewiß dem Absatze einer weit größeren Auflage nicht im Weg gewesen sein. Der nicht illustrierte Katalog steht Interessenten kostenlos zur Verfügung.

Der Auktion geht am 22., 23. und 24. Februar eine Schauausstellung der zur Versteigerung kommenden Kunstgegenstände voraus: schon um des vorbildlichen Arrangements willen, das jedes Objekt in möglichst bester Weise zur Geltung bringt, darf sie auf einen Massenbesuch rechnen.

## Das Ergebnis der Schidlof-Auktion.

Leo Schidlof hat auf dem Wiener Kunstmarkte einen Rekord geschaffen. Die von ihm in den drei Tagen vom 4. bis 6. Februar durchgeführte Kunstversteigerung übertrifft nämlich mit ihrem Ergebnisse von K 7,629.800, (mit dem 10%igen Aufgelde zirka  $8\frac{1}{4}$  Millionen Kronen), alle vorangegangenen Wiener Auktionen, als deren bedeutendste bisher die Lobmeyr-Auktion galt. Freilich, die  $3\frac{1}{2}$  Millionen Kronen, die 1917 bei C. J. Wawra eingingen, wogen relativ soviel als heute das Doppelte, da damals die Geldwertung noch nicht so weit vorgeschritten war wie jetzt, und das Ausland mit seiner hohen Valuta noch nicht in den Wettbewerb eintreten konnte.

Am ersten Auktionstage brachten die 100 Gemälde alter und moderner Meister in zwei Stunden K 3,565.400. Den höchsten Preis errang Danhausers letztes Werk „Der Feierabend“, das um K 270.000 in den Besitz eines alten Wiener Sammlers übergang. Ein Snyders zugeschriebenes Stilleben wurde um K 140.000 von einem Mailänder Liebhaber erworben, der gleichfalls „Das Paradies“ von Savery um K 111.000 erstand. Das „Lesende Mädchen“ von Defregger wurde um K 125.000 zugeschlagen. Die Miniaturen und Aquarelle, die am zweiten Auktionstage an die Reihe kamen, ergaben K 1,500.400. Ein kleines Kupferemail von Charles Boit ging für K 71.000 nach Schweden, eine Miniatur von Domenico Bossi erzielte K 64.000, eine Porzellanminiatur von Zasche K 40.000. Am dritten Auktionstage wurden Antiquitäten versteigert und erzielten K 2,564.400. Alt-Wiener Tassen, allerdings von höchster Qualität, erreichten bis zu K 48.000. Die Preise von Empiregläsern von Kothgasser bewegten sich zwischen K 10.000 und K 19.000. Ein Augsburger Deckelpokal brachte 50.000 K. Zwei Goldemaildosen aus dem Ende des achtzehnten Jahrhunderts erzielten je K 210.000. Der höchste Betrag wurde für ein aus 457 Perlen bestehendes Kollier bezahlt, welches auf K 120.000 geschätzt war, mit der Hälfte dieses Betrages ausgerufen und unter allgemeiner Spannung um K 570.000 zugeschlagen wurde. Auch die Textilien waren sehr begehrt. Eine Verdüre erzielte K 125.000. Perserteppiche wurden bis zu K 150.000 bezahlt und größtenteils von Pariser Käufern erworben.

Wir lassen nachstehend die erzielten Preise folgen; die eingeklammerten Zahlen sind die Schätzungssummen.

### Gemälde des 16.—18. Jahrhunderts.

Nr. 1, Art des van Baalen und Jan Bruegel, Bacchanal imWalde, K 65.000 (45.000); Nr. 2, Bologneser Schule, um 1520, Heilige Familie, K 40.000 (15.000); Nr. 3, Joh. Chr. Brandt, Waldlandschaft, K 10.000 (6000); Nr. 4, Ders., Landschaft, K 13.000 (16.000); Nr. 5, Adam Braun, Fürst Kaunitz, K 13.000 (5000); Nr. 6, Jan Bruegel d. J., Waldlandschaft, K 40.000 (30.000); Nr. 7, Böttner, Nach dem Bade, K 66.000 (65.000); Nr. 8, Colin, Stadtansicht, K 76.000 (55.000); Nr. 9, Drooch-Sloot, Holländische Landschaft, K 71.000 (50.000); Nr. 10, Desgl. K 66.000 (50.000); Nr. 11, Englische Schule, 18. Jh., Porträt eines älteren Mannes, K 8060 (5000); Nr. 12, Französische Schule, 18. Jh., Porträt eines Kavaliers, K 14.000 (8000); Nr. 13, Desgl., K 7000 (5000); Nr. 14, Francois Gerard, zugeschr., Porträt einer jungen Dame, K 48.000 (5000); Nr. 15, Grassi, Porträt eines jungen Kavaliers, K 18.000 (15.000); Nr. 16, Holländische Schule, Einhebung des Zehnten, K 51.000 (20.000); Nr. 17, Holländische Schule, 17. Jh., Schlachtenbild, K 41.000 (40.000); Nr. 18, Holländische Schule, Art des Jan Asselyn, Seehafen, K 41.000 (35.000); Nr. 19, Holländische Schule, 17. Jh., In der Spelunke, K 18.000 (10.000); Nr. 20, Dies., Der Überfall, K 27.000 (15.000); Nr. 21, Holländische Schule, 18. Jh., Landschaft, K 18.000 (10.000); Nr. 22, Dies., Landschaft, K 17.000 (10.000); Nr. 23, Janneck, Beim Goldschmied, K 9000 (6000); Nr. 24, Maulpertsch, Entwurf zu einem Deckengemälde, K 15.000 (5000); Nr. 25, Nolpe, Landschaft, K 15.000 (8000); Nr. 26, Panfilo, Spinnende Frau mit ihrem Knaben, K 46.000 (35.000); Nr. 27, Ders., Der Bäcker, K 41.000 (35.000); Nr. 28, Oberdeutscher Meister, Zwei Heiligenfiguren, K 78.000 (28.000); Nr. 29, Rejkaert, Der Pfeifenraucher, K 70.000 (80.000); Nr. 30, Roos, Landschaft, K 13.000 (6000); Nr. 31, Savery, Im Paradies, K 110.000 (80.000); Nr. 32, DanielSeghers, Madonna mit Blumen, K 155.000 (100.000); Nr. 33, Snyders, Stilleben, K 140.000 (120.000); Nr. 34, Abraham Storck, Ansicht von Amsterdam, K 70.000 (25.000); Nr. 35, Toorenvliet, Beim Zauberer, K 70.000 (35.000); Nr. 36, Valckenborgh, Flucht vor den Wölfen, K 71.000 (25.000); Nr. 37, Vlämischer Romanist, 16. Jh., Heilige Familie, K 24.000 (6000); Nr. 38, Vinck-Booms, Ansicht einer Festung, K 45.000 (30.000).